

1

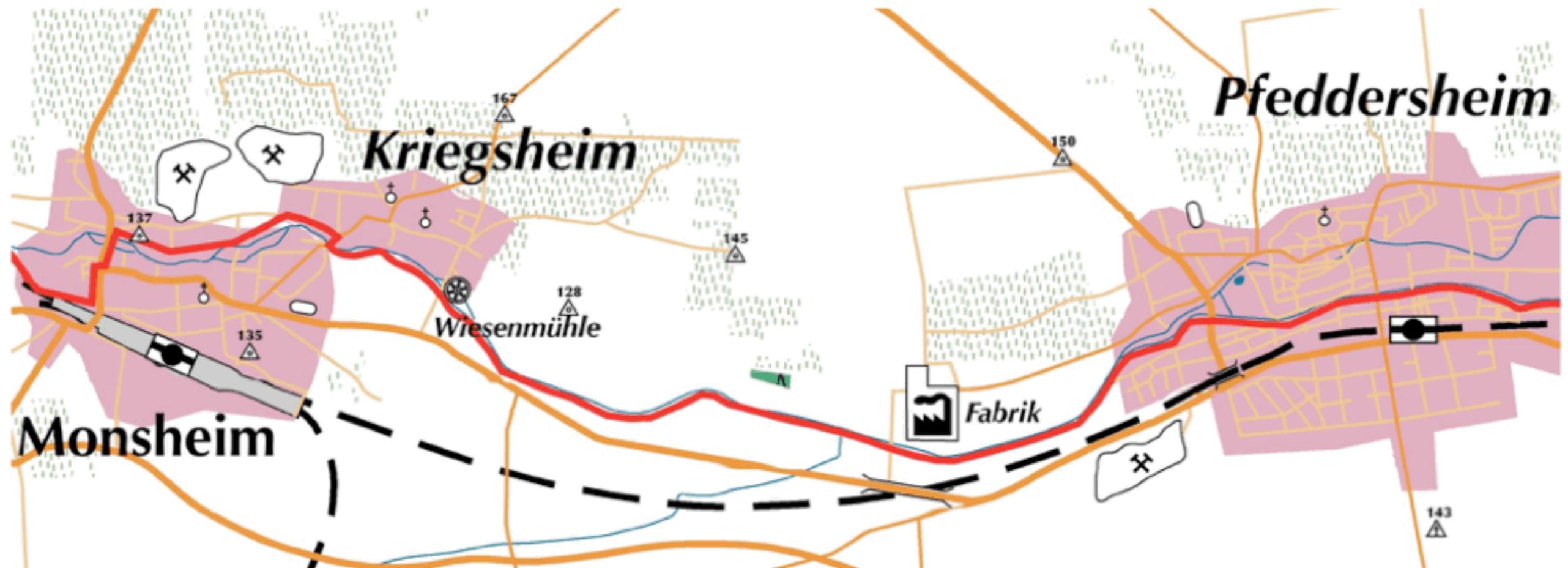
EINFÜHRUNG

Pilgerbücher haben Konjunktur. Es gibt Sachbücher, wissenschaftliche Abhandlungen, Bildbände, Erfahrungsberichte, schlichte Reiseführer und auch sogenannte Pilger- und Wanderführer. Die ersteren Kategorien richten sich vor allem an die Leser im heimatlichen Wohnzimmer.

lang, hinter Gärten und Spielplatz, um nach KM 0,7 erneut eine Einmündung in eine Asphaltstraße zu erreichen. Nach nur 100 Metern (KM 0,8) bereits in Sichtweite wandern wir erneut in der Kurve geradeaus in einen gekiesten Feldweg auf Pferdekoppeln zu.

ähnlich. Ein kleiner Teich mit Seerosen taucht zwischen den Bäumen auf. Nach KM 1,9 erreichen wir wieder einmal eine Brücke über die Pfrimm, halten uns jedoch weiter auf dem Weg am Bachrain. Währenddessen begleitet uns die Straße linker Hand auf der Höhe und

GALERIE 4.10 Streckenabschnittskarte



Von Pfeddersheim über Kriegsheim nach Monsheim

Stets geht es nun am Bachlauf der Pfrimm entlang – links begleiten uns Gartengelände mit dahinter befindlicher Bogenschussanlage, dahinter folgt die am Wochenende in Betrieb befindliche Bahnlinie ins Zellertal. Wir erreichen ein Grillgelände an einer Metallabschrankung bei KM 1,5. Der Baumbestand wird dichter und einem Auwald

mit KM 2,7 erreichen wir das hinter Gebüsch und Bäumen gut kassierte Klärwerk der Region. Der ursprüngliche Wegverlauf dürfte wohl eher der heutigen Straße entsprochen haben, da der Talgrund auch heute noch bei Regenfällen reichlich feucht wirkt und unser Weg daher ganz bewusst auf die Sonnenseite des Bachlaufs gelegt

GALERIE 6.27 Mühlen prägen das Zellertal – und ganz besonders Dreisen



An seiner Stelle befand sich bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts das Prämonstratenser Kloster Münster-Dreis. Wie auch die Abtei in Zell sollte dieses Kloster die Finanzierung der Universität Heidelberg unterstützen.

Ökonomisch scheinen die Professoren mit der Landwirtschaft nicht viel angefangen haben, denn bereits kurz darauf gehören die Güter der Familie von Geispitzheim. In der Napoleonischen Zeit wurden die Gebäude schließlich versteigert und kamen in die Hände Menno-nitischer Landwirte, in deren Nachfahren Besitz sich die Anlagen auch heute noch befinden. In der schön restaurierten Anlage befin-

den sich mittlerweile mehrere Ferienwohnungen. Eine einfachere, auch für Pilger geeignete Unterkunft ist im Entstehen.

GALERIE 6.28 Manchmal werden Weg und Steg recht schmal (in Dreisen)





7

ANHANG – ÜBER BÖRRSTADT NACH WINNWEILER

Ab der Informationstafel in Standenbühl wenden wir uns links auf dem Gehweg Richtung Ortsausgang. Nach nur knapp 100 Metern zweigt links die Breunigweiler Straße ab, der wir nun über 200 Meter bis zum Abzweig am Fohlenhof folgen. Wir wenden uns nach